



Biographische und berufliche Angaben

1957 in Bad Ragaz geboren

1964: Umzug nach Maienfeld

Bauführer und Bauleiter; gemeinsames Architekturbüro mit Partner

Motivation, Rolle und Erfahrungen

Bernhard interessiert sich vor allem im Zusammenhang mit seinem Wohnort Maienfeld für die Kultur, d. h. die Geschichte der Stadt Maienfeld. Den Zugang zur Kunst fand er erst über seine Frau, die nach ihrer Ausbildung ein paar Jahre in der Fürstlichen Sammlung in Vaduz arbeitete. Dort begleitete sie grosse Projekte wie z. B. eine Ausstellung in New York.

Neben seinen kulturellen Aktivitäten ist Bernhard auch im Vorstand der evangelischen Kirchgemeinde und im Stiftungsrat des Altersheims. „Es sind immer die gleichen, die etwas machen.“

Bernhard hat auch das „Heidi-Bike-Master“ für Kinder ins Leben gerufen. Der Anlass wurde drei- bis viermal durchgeführt, anfangs mit grossem Erfolg; mit der Zeit nahm die Teilnehmerzahl ab. Mit dem Erlös möchte er ein Schlittelrennen organisieren, um die Leute wieder dazu zu bewegen, mehr in die Natur zu gehen. „Es braucht immer solche, die etwas anreissen, und das mache ich gerne.“

Persönlicher Kulturkonsum

Kulturorkel in Maienfeld

Manchmal: TAK (Theater Liechtenstein)

Konzerte, Besuch von Städten

Persönliche Kulturaktivitäten und -gestaltung

Präsident des Vereins Kultur Herrschaft: Bernhard wurde 2001 vom damaligen Präsidenten des Vereins angefragt, das Amt zu übernehmen. Da er in Maienfeld verwurzelt ist, sagte er zu, obwohl er wenig Kenntnisse im Bereich Kultur hatte. Unterdessen bereitet es ihm Spass.

OK-Präsident der Heidi-Freilichtspiele: 2005 wurden die Freilichtspiele zum ersten Mal realisiert und waren ein grosser Erfolg, sodass für 2008 wieder welche geplant sind. Die Organisation erfordert viel Arbeit. Bernhard hat schon zwei Jahre vor den Spielen viel zu tun. Sowohl der Regisseur (Alfred Berger) als auch die meisten Schauspieler und Helfer sind aus der Region. Insgesamt sind ca. 120 Leute in die Produktion involviert.

Kulturelles Leben in Maienfeld

Vereine und Gruppierungen

Kultur Herrschaft: Der Kultur- und Museumsverein Herrschaft wurde 1995 gegründet und heisst seit 2006 Kultur Herrschaft. Zurzeit zählt er etwa 260 Mitglieder. Seit der Gründung ist der Verein vom Gründergedanken abgekommen, was sich auch im Namenswechsel zeigt. Ursprünglich stand das Museum im Zentrum des Interesses. Insbesondere das Gründungsmitglied Dr. Paul Rehli fand, man müsste in Maienfeld altes Kulturgut sammeln und kämpfte sein ganzes Leben dafür, aber ausser von seiner Seite bestand wenig Interesse daran und nach seinem Tod nahm das Interesse an einem Museum immer mehr ab. Heute liegt der Schwerpunkt eher auf kulturellen Veranstaltungen. Es werden viele Exkursionen unternommen (alte Liegenschaften besichtigen, Bergwerke, Naturhistorisches Museum in Chur, Exkursion an die Skulpturenausstellung „Bad Ragartz“ usw.).

Mit der Zeit entstand der Wunsch nach einem eigenen Lokal, um Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen machen zu können. Mit den Besitzern des Klostertorkels konnte eine Vereinbarung zur unentgeltlichen Nutzung der Räumlichkeiten getroffen werden. Es werden ausschliesslich Veranstaltungen angeboten, die für ein breiteres Publikum zugänglich sind. Dies sind einerseits Vereinsanlässe (ca. 3 pro Jahr), andererseits aber auch öffentliche Veranstaltungen wie z. B. Bilderausstellungen, Musikkonzerte, Kabarett (Flurin Caviezel usw.). Bei grösseren Anlässen kommt es manchmal zu Platzproblemen, da man nicht mehr als 40 bis 50 Plätze zur Verfügung hat. In der Programmgestaltung wird auf eine gute Mischung geachtet. Veranstaltungen für Kinder kommen gut an und dienen auch dazu, ein zukünftiges Publikum aufzubauen. (Nachtrag 2018: Im Jahre 2016 wurde das Lokkal vom Verein erworben.)

An den Vereinsaktivitäten nehmen hauptsächlich Maienfelder teil, teilweise noch Fläscher und nur wenige Jeninser und Malanser. Vereinzelt kommen Mitglieder aus Bad Ragaz oder dem St. Galler Rheintal. Durch das breite Angebot würden viele Leute angesprochen, sagt Bernhard. Nur bei den Jungen sei das Interesse eher gering.

Organisatorisch ist Kultur Herrschaft aufgeteilt. Im Vorstand sind idealerweise Vertreter aus allen Herrschaftler Gemeinden vertreten. Bernhard zieht es aber vor, motivierte Leute im Vorstand zu haben, statt nur darauf zu achten, dass jede Gemeinde angemessen vertreten ist. Im Verein gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, die sich in ihrer Freizeit intensiver mit einem Thema beschäftigen (z. B. mit altem Handwerk: „Sitten und Bräuche“), Ausstellungen dazu konzipieren und auch Publikationen herausbringen, z. B. „Nanas Küche“ (alte Maienfelder Rezepte) – davon wurden mindestens 300 Exemplare verkauft –, „Türen und Tore von Maienfeld“, Flurnamen der Bündner Herrschaft, „Sitten und Bräuche“ usw.. Bernhard war der Initiator des Flurnamenbuchs. Dabei beschränkten sie sich auf die Sammlung der Flurnamen, um das Kulturgut zu sichern. Für die Deutung müssten Fachleute herangezogen werden. Als nächstes möchte Bernhard eine Bestandaufnahme des alten Gewerbes und Handwerks vornehmen lassen.

Knabenschaft: In der Knabenschaft sind etwa 25 bis 30 Junge dabei. Sie kranzen bei Hochzeiten, sind für das „Alpschellna“ zuständig, wenn man zur Alp geht, sowie für das Neujahrssingen und veranstalten die „Knabengaschtig“, an der sie die Nachrichten des Jahres vortragen.

Institutionen

Bar21: 2005 lancierte Rolf Vieli (Mitglied des Kultur- und Museumsvereins und Grafiker) zusammen mit seiner Lebenspartnerin die Kultbar21. Die Idee dahinter: Immer am 21. Tag des Monats findet um 21 Uhr eine kulturelle Veranstaltung statt (Erzählungen, Musik, Künstler usw.). Die Veranstalter hatten grossen Erfolg, es kamen Leute aus der ganzen Herrschaft, um sich jeweils am 21. in der Bar zu treffen. Nach einem Jahr übernahmen zwei zugezogene Frauen (Marieke Hengartner und eine weitere Frau) die Leitung der neu benannten Bar21. Sie hätten die Idee sehr gut weitergeführt, sagt Bernhard, hatten immer zwischen 40 und 70 Besucher und konnten ihre Veranstaltungen jeweils im Kulturteil der Südostschweiz ankündigen. [Nachtrag 2018: Die Bar21 ist inzwischen geschlossen.]

Anlässe

Kirchenkonzerte in der Amandus-Kirche

Herbstfest: Dieses Fest findet jedes Jahr in einer anderen Gemeinde statt. Die Weinbauern präsentieren ihre Produkte. Die Nachfrage ist gross, es kommen ca. 10'000–12'000 Leute.

„Wii-kend“: In Maienfeld ist im Sommer und Herbst jedes Wochenende ein anderer Torkel offen. Dort trifft man Leute aus der Region und von ausserhalb.

Städtlimarkt: Seit mehr als zehn Jahren findet dieser Markt im September statt. Er soll sehr gut sein, Bernhard ist aber immer auf der Jagd in dieser Zeit und kennt ihn deshalb nicht.

Wimmeln: „Das ist für das Dorf wichtig. Da lebt das Dorf.“

Pferderennen: Neben dem Wimmeln laut Bernhard die wichtigste Aktivität im Herbst; Treffpunkt.

Wandel der Kultur in Maienfeld

Das traditionelle Wissen gehe verloren. Die Jungen würden die Flurnamen nicht mehr kennen. Deshalb sei es wichtig, diese noch rechtzeitig aufzunehmen und das Wissen zu sichern.

Kulturförderung

Die Stadt Maienfeld ist, so Bernhard, grosszügig in der Kulturförderung und Kultur Herrschaft erhält auch Gelder von den anderen Herrschäftler Gemeinden. Der Verein hat beschlossen, sich mit einer professionell gestalteten Broschüre vorzustellen, um so auf sich aufmerksam zu machen und Sponsoren zu überzeugen. Bisher lebte der Verein von den Mitgliederbeiträgen und einzelnen Zuwendungen von Privaten, teilweise auch in „Naturalien“.